

Der Herr der Ringe

Phantastic-Comic
nach dem
weltberühmten
Tolkien-Roman



J.R.R. TOLKIENS

Der Herr der Ringe




Ehapa Verlag GmbH · Stuttgart



„Drei Ringe den Elbenkönigen hoch im Licht,
Sieben den Zwergenherrschern in ihren Hallen aus Stein,
Den Sterblichen, ewig dem Tode verfallen, neun,
Einer dem Dunklen Herrn auf dunklem Thron
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.
Ein Ring, sie zu knechten, sie alle zu finden,
Ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.“

„Sauron, der Schreckliche,
der Dunkle Herrscher, wollte
durch die Macht seines
Ringes Herr über Mittelerde
werden. Doch ehe er
seinen Plan verwirklichen
konnte, schnitt der
junge Prinz Isildur, König
Elendils Sohn, den
Ring von seiner Hand.
Saurons Geist lauerte
von da an im Dürerwald.“





„Aber Isildur war nur kurze Zeit Besitzer des Rings.“

„An den Ufern des Anduin-Flusses geriet Isildur mit seinen Truppen in einen Hinterhalt der Orks. Isildur steckte den Ring an den Finger, und durch dessen Macht wurde er unsichtbar. Beim Sprung ins Wasser glitt der Ring herunter und Isildur war wieder sichtbar.“

„Die Orks sahen ihn und töteten ihn mit Pfeilen. Der Ring aber sank auf den Grund des Flusses.“

„Inzwischen wurde der Dunkle Herrscher immer mächtiger, die neun Ringe der Menschen fielen ihm zu. Er verwandelte die Träger in Ringgeister, jene schrecklichen Schwarzen Reiter, die in Mittelerde den Einen Ring suchten.“

„Eines Tages hielt ein Fischer namens Déagol seine Angelschnur in den Großen Strom und wurde von einem großen Fisch hineingezogen. Er entdeckte den glitzernden Ring und brachte ihn herauf.“



„Sméagol wurde schlecht. Der Mord an Déagol verfolgte ihn, wohin er auch ging. Er wurde aus dem Dorf verbannt und suchte Zuflucht in den Höhlen am Fuße des Nebelgebirges.“

„Da er sich veränderte und gurgelnde Laute aus seiner Kehle kamen, nannte man ihn Gollum.“

„Sein Vetter Sméagol bewunderte den Ring und wollte ihn als Geburtstagsgeschenk haben. Als Déagol sich weigerte, erwürgte ihn Sméagol und nahm den Ring an sich.“



„Jahre später kam eine Gruppe Hobbits, kleine Lebewesen mit haarigen Füßen, von Gandalf, dem Zauberer geführt, zu Gollums Höhle. Aber nur einer, Bilbo Beutlin, fand Gollum.“



„Das elende Wesen zwang Bilbo zu einem Rätselspiel mit seinem Leben als Preis. Bilbo entkam, weil er den Ring gefunden und sich unsichtbar machen konnte. Mit dem Ring kehrte Bilbo ins Auenland zurück, wo bis zu seinem 111. Geburtstag nichts besonderes geschah.“





BELFALAS

MITTEL

KILOMETER

100 200 300 400

MEILEN

50 100 150 200 250



„Als Herr Bilbo Beutlin von Beutelsend ankündigte, daß er seinen einundelfzigsten Geburtstag auf besondere Weise zu feiern gedenke, gab es in Hobbingen viel Gerede und Aufregung. Praktisch alle, die in der Nähe wohnten, waren eingeladen. Die Beutlins, Boffins, Tuks, Brandybocks, Grubers, Pausbackens, Lochners, Hornbläfers, Bolgers, Straffgürtels, Stolzfußens und natürlich Bilbos Lieblingsneffe und Adoptivsohn Frodo.“



„Nach dem Festmahl folgte die Ansprache. Fast alle Gäste nippten an ihren Lieblingsgetränken und wären daher bereit, sich alles anzuhören und nach jedem Satz zu jubeln.“



„In seiner Hobbithöhle nahm Bilbo den Zauberling ab und traf Vorbereitungen für eine Reise unbestimmter Dauer.“

Mein Schatz, du hast mir gedient, aber ich kann dich nicht mitnehmen. Ich versprach Gandalf dem Grauen, dich Frodo zu überlassen. Und so soll es sein. Mein Schatz.



SCHATZ? Dieser elende Gollum nannte dich auch Schatz. Seltsam. Ich frage mich, ob du *mir* gedient hast, oder ich *dir*. Nun ja, einerlei. Von nun an reise ich allein, und ich will noch viel sehen, ehe ich sterbe.

„In dem Moment ging die Tür auf, und da stand der große Zauberer von Mittelelde.“

Hallo, Gandalf. Ich fragte mich schon, ob du noch auftauchen würdest.

Schön, dich sichtbar anzutreffen. Ich wollte mich von dir verabschieden, alter Freund. Du findest doch, daß alles nach Plan gelaufen ist?

„Die Straße gleitet fort und fort...“ singend, verschwand Bilbo in der Nacht.

Leb wohl einstweilen, Bilbo. Gib acht auf dich. Du bist alt genug und vielleicht auch weise genug.

Ist er fort, Gandalf? Ich hatte bis heute Abend gehofft, es sei nur ein Scherz.

Er ist fort, aber er hat etwas für dich dagelassen, dort ist es!

Der Ring! Den hat er mir dagelassen? Aber warum? Ein glatter Ring, ohne jegliche Verzierung. Nun, vielleicht ist er ganz nützlich.

Vielleicht, vielleicht auch nicht. Ich an deiner Stelle würde keinen Gebrauch davon machen. Verstecke ihn und bewahre ihn gut auf. Ich gehe jetzt. Adieu.

Ja, obwohl... ich würde den Ring gern behalten. Er gehört mir. Ich fand ihn. Er kam zu mir.

Komm! Halte dein Versprechen. Gib ihn auf. Gib ihn Frodo. Ich kümmere mich um ihn.

FRODO

Gut, ich überlasse ihn und alles andere Frodo.

FRODO

FRODO

„Zwölf Jahre vergingen, und Frodo sah den Zauberer sehr selten und Bilbo überhaupt nicht. Nach einiger Zeit sorgte er sich nicht mehr, wurde sein eigener Herr und war als der Herr Beutlin von Beutelsend sehr beliebt.“



Guten Tag, Herr Beutlin!

Frau Tuk, wie geht's denn so?

„Er kümmerte sich um Bilbos Haus, und jedes Jahr feierte er Bilbos Geburtstag, denn er sagte, Bilbo sei nicht tot. Dieser seltsame Brauch wurde im Grünen Drachen offen diskutiert.“

Habt ihr bemerkt, daß Bilbo gar nicht alterte, und jetzt scheint es bei Frodo auch so zu sein?! Ein seltsames Paar.



„Unterdessen fühlte Frodo eine Unrast in sich, die alten Wege schienen ausgetreten. Er studierte Landkarten und überlegte, was wohl jenseits ihrer Grenzen läge.“



Ich habe nun das Alter erreicht, in dem Bilbo auf Abenteuerfahrt ging, aber mir scheint das versagt zu sein.

Doch eines Abends...



Gandalf! Welche Freude, dich zu sehen! Was führt dich nach so langer Zeit hierher?

Der Ring! In den vergangenen Jahren versuchte ich, alles über ihn zu erfahren. Der Ring ist gefährlich!



Du sagst, der Ring sei gefährlich. In welcher Beziehung?

In mancher Beziehung. Er ist viel mächtiger, als ich anzunehmen wagte. So mächtig, daß er jeden Sterblichen, der ihn besitzt, am Ende beherrscht. Der Ring besitzt dann ihn!



Ein Sterblicher, der den Ring besitzt, stirbt nicht, aber er wächst auch nicht: Er tritt auf der Stelle, bis ihm schließlich alles zuwider ist.

Wenn er den Ring oft benutzt, um sich unsichtbar zu machen, wird er für immer unsichtbar und gerät in den Bann der Dunklen Macht.

Wie schrecklich!

Gib mir den Ring einen Moment. Du weißt, daß nichts draufsteht. Er ist ganz glatt.



Nun denn, schau!

Nein, nicht ins Feuer!

Keine Angst, Frodo. Diese Flammen können ihm nichts anhaben. Hol ihn heraus, er wird nicht geschmolzen, sondern kühl sein.



Du hast recht. Schau, jetzt erscheinen Worte, aber ich kann die feurigen Buchstaben nicht lesen.

Die Buchstaben sind elbisch, von altertümlicher Art. In der Gemeinsamen Sprache heißt das: „Ein Ring, sie zu knechten – sie alle zu finden, Ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden.“





Es sind die beiden letzten Zeilen eines Elbengedichts:
„Drei Ringe den Elbenkönigen hoch im Licht,
Sieben den Zwergenherrschern in ihren Hallen aus Stein,
Den Sterblichen, ewig dem Tode verfallen, neun,
Einer dem Dunklen Herrn auf dunklem Thron
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.“



Dies ist der Meister-
Ring, der eine, der alle
beherrscht. Der dunkle
Herrscher begehrt ihn,
aber er darf ihn *nicht*
bekommen!

D... d... dieser
Ring! Wie in aller
Welt kam er
zu mir?



„Ach!“ sagte Gandalf.
„Das ist eine lange Ge-
schichte. Sie beginnt
mit Sauron, dem Dunk-
len Herrscher. Er selbst
schmiedete den Ring
und plante vom Dunk-
len Turm in Mordor
aus, die Macht des Rin-
ges zu gebrauchen, um
ganz Mittelerde zu be-
herrschen!“



„Lange danach, doch vor vielen Jahren, fand ein Hobbit namens Déagol den glitzernden Ring, brachte ihn ans schlammige Ufer, um ihn seinem Vetter, Sméagol zu zeigen.“



„Sméagol tötete seinen Vetter Déagol für den Ring.“



„Er steckte den Ring an den Finger, und als er nach Hause kam, merkte er, daß man ihn nicht sehen konnte.“



„Er freute sich über seine Entdeckung und machte sich seine Kenntnis in böser Absicht zunutze. Er gebrauchte den Ring, um Geheimnisse zu belauschen und begann zu stehlen.“



„Es ist nicht verwunderlich, daß er sich sehr unbeliebt machte und (wenn sichtbar) von allen Verwandten gemieden wurde. Er fing an, Selbstgespräche in gurgelnden Lauten zu führen.“



„Einsam wanderte er einher und beweinte ein bißchen die Schlechtigkeit der Welt. In tiefen Tümpeln fing er mit unsichtbaren Fingern Fische und aß sie roh. Er kam zum Nebelgebirge und verbarg sich in dessen Schatten. Er murmelte immer noch vor sich hin, weshalb man ihn Gollum nannte.“



„Gollum zog stromaufwärts zu den Grotten, wo er sich wie eine Made in die Berge grub. Mit ihm verschwand der Ring im Schatten.“



Gollum? Gollum! Meinst du jenes Gollum-Geschöpf, das Bilbo traf? Wie abscheulich!

Es war der Ring! Der Ring bedeutet Gefahr! Er verdarb seinen Geist! Bilbo traf damals das unglückliche Wesen.

„Auf einer schlüpfrigen Felseninsel in einem unterirdischen See lebte Gollum. Bilbo war zum Schutz vor einem Unwetter in die Höhle gekommen und folgte einem Gang bis zu Gollums Lager.“



„Gollum zwang Bilbo zu einem Rätselspiel. Sollte Bilbo verlieren, würde Gollum ihn verspeisen. Bilbo gewann, aber nicht nur sein Leben. Er fand Gollums Versteck und den Ring!“

Verflucht! Dieb! Dieb! Dieb! Beutlin! Wir hassen es. Wir hassen es auf ewig.



„Er haßte Bilbo weit mehr als er die Sonne haßte oder die Orks fürchtete. Nach ein oder zwei Jahren kam er dann heraus. Ja, er kam aus seiner Höhle.“



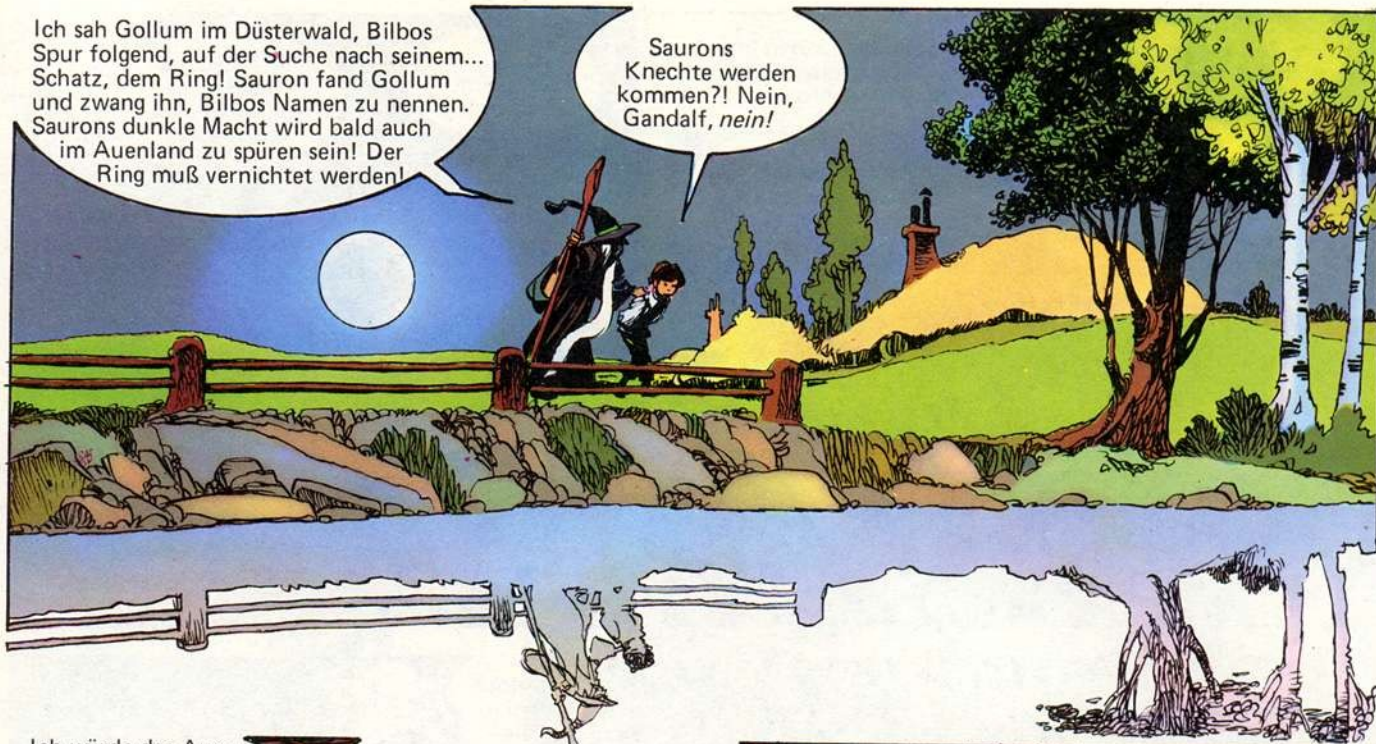
Mein Geburtstagsgeschenk! Der Hobbit hat meinen Schatz gefunden!



Es brennt! Oh, es verbrennt unsere Haut! Wir hassen es!

Ich sah Gollum im Dürsterwald, Bilbos Spur folgend, auf der Suche nach seinem... Schatz, dem Ring! Sauron fand Gollum und zwang ihn, Bilbos Namen zu nennen. Saurons dunkle Macht wird bald auch im Auenland zu spüren sein! Der Ring muß vernichtet werden!

Saurons Knechte werden kommen?! Nein, Gandalf, nein!



Ich würde das Auenland gern retten, wenn ich könnte. Aber ich bin so klein, und der Feind ist so stark. Doch werde ich gehen und den Ring vernichten.

Du brauchst nicht allein zu gehen, nicht, wenn du jemanden kennst, dem du vertraust. Aber wähle deine Gefährten sorgfältig aus, denn der Feind hat viele Späher und Möglichkeiten, dich zu hören.



Na, bei meinem Barte! Ist das nicht Sam Gamdschie?

Gnade, Herr! Ich habe nicht gelauscht! Ich habe das Gras unter dem Fenster geschnitten.



Tu nicht so! Was hast du gehört, und warum hast du gelauscht?



Herr Frodo! Laß nicht zu, daß er mir weh tut. Er darf mich nicht in ein Ungeheuer verwandeln! Ich wollte nichts Böses, Ehrenwort!

KABUMM!

Ha! Ha! Ha! Keine Angst, Sam. Ich tu dir nichts. Aber ich werde dich fürs Lauschen bestrafen! Du wirst mit Herrn Frodo gehen!

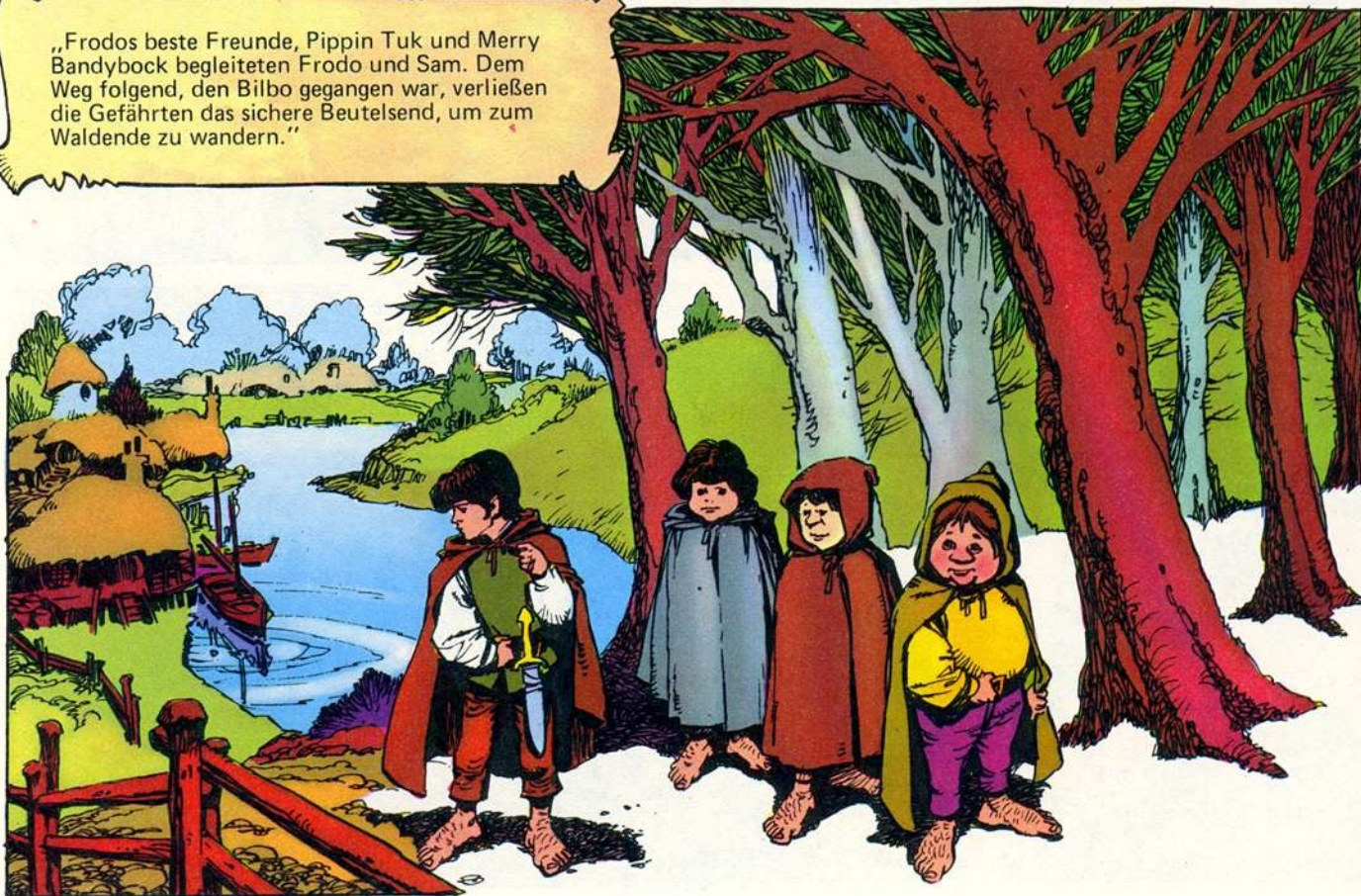
Ich, Herr? Ich soll die Elben und das alles sehen? Hurra!!!



„Kurze Zeit später erzählten Frodo und Sam den Leuten im Auenland, daß sie zu Frodos neuem Haus in Bockland reisen würden. Aber nur Frodo und Sam kannten den wahren Grund der Reise.“



„Frodos beste Freunde, Pippin Tuk und Merry Bandybock begleiteten Frodo und Sam. Dem Weg folgend, den Bilbo gegangen war, verließen die Gefährten das sichere Beutelsend, um zum Waldende zu wandern.“



„Weit im Süden, an den Ausläufern des Nebelgebirges, nahe der Pforte von Rohan, ritt Gandalf zum Steinernen Turm, genannt Orthanc zu Isengart.“



„Hier hauste Saruman der Weiße, der größte von Gandalfs Orden.“



Da bist du also, Gandalf! Wie lange hast du eine Sache von so großer Wichtigkeit, mir, dem Haupt des Rates, verheimlicht? Was führt dich nun aus deinem Versteck im Auenland hierher?

Die Neun sind wieder unterwegs. So sagte mir Radagast!



Radagast der Braune! Radagast der Narr! Gandalf der Graue wird sich hier ausruhen. Das befiehlt Saruman der Weise, Saruman der Vielfarbige!

Ich fand weiß besser!



Weiße! Das ist gut für den Anfang. Höre, Gandalf, alter Freund. Eine neue Macht ist im Entstehen. Wir könnten uns mit ihr verbünden. Ihr Sieg steht bevor, und reicher Lohn erwartet diejenigen, die ihr beistanden.

Du hast dich selbst verraten. Die Wahl ist, sich Sauron oder dir zu unterwerfen. Ich werde keines von beiden tun.



Ich habe keine Weisheit von dir erwartet, aber du hattest die Möglichkeit, mir freiwillig zu helfen. Verrate mir, wo sich der *eine* befindet, oder du bleibst hier bis zum Ende!

Bis zu welchem Ende?



Bis der Dunkle Herrscher Zeit für einfachere Sachen hat, zum Beispiel für deinen Tod!



Das wird nicht gerade eine einfache Sache werden.

„Gandalf hörte Sarumans Gelächter durch den Saal schallen, denn die Worte des Grauen waren leer, und Saruman wußte das.“



„Sie führten Gandalf weg und ließen ihn auf der Zinne von Orthanc allein, einem Ort, an dem Saruman gewöhnlich die Sterne beobachtete.“



„Es war unmöglich, die Treppe mit den tausend Stufen sicher hinunterzugelangen, und unten im Tal wimmelte es von Wölfen und Orks.“

Es scheint, als sei Saruman dabei, eine eigene Streitmacht aufzubieten, um mit Sauron zu wetteifern.





„So stand Gandalf auf einer Insel in den Wolken, ohne Hoffnung auf Entkommen. Es waren schwere Tage, und er hatte kaum Platz auf- und abzugehen.“

„Dann, gegen Ende des Sommers, kam der schnellste der großen Adler... Gwaihir, der Herr der Winde.“

Gwaihir, der Herr der Winde!

Ah, da bist du, Gandalf. Dein Freund Radagast der Braune schickt mich, dich zu suchen. Wölfe und Orks versammeln sich.

Das ist Sarumans Werk.



Wie weit kannst du mich tragen?

Viele Meilen, aber nicht ans Ende der Erde. Ich wurde geschickt, Nachrichten zu überbringen, nicht, Lasten zu tragen!



Unten auf der Erde brauche ich ein Pferd!

Ich bringe dich nach Edoras in Rohan, in die Riddermark. Sie ist noch nicht unter Sarons Joch, auch wenn er Tribute fordert. Aber wenn Saruman sich zum Bösen wendet, ist ihr Schicksal besiegelt.

„Die kleine Gruppe Hobbits war schon einige Stunden zum Waldende unterwegs, ohne einer Menschenseele zu begegnen.“



„Die Straße gleitet fort und fort, weg von der Tür, wo sie begann, weit überland von Ort zu Ort, ich folge ihr, so gut ich kann.“

Wenn doch Gandalf hier wäre! Was mag ihn aufgehalten haben?

„Die Sonne begann unterzugehen, als Sam lauschend stehenblieb.“

Ein Pferd,
Herr Frodo, auf
dem Weg hinter
uns.

Schnell, ver-
stecken wir uns. Viel-
leicht ist es ein Hobbit-
Pony, aber wir kön-
nen nicht vorsich-
tig genug sein.

„Um die Biegung kam kein
Hobbit-Pony, sondern ein
ausgewachsenes Pferd, und
im Sattel saß einer von den
Großen Leuten.“

SNIF
SNIF

Er riecht mich.
Er weiß, wo ich bin.
Ich muß den Ring
anstecken.

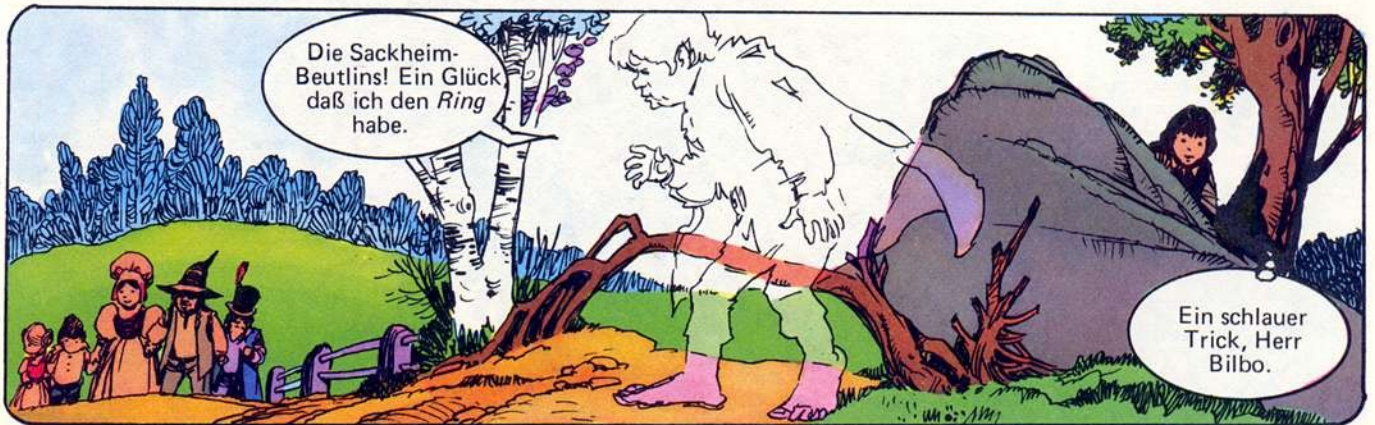
„Im letzten Moment machte der Reiter kehrt, und sein Pferd setzte sich in
schnellen Trab.“

Das ist sehr
seltsam. So etwas
habe ich noch nie im
Auenland gesehen!

Ich auch nicht.
Aber ich habe das Ge-
fühl, als hätten wir Sei-
nesgleichen nicht zum
letzten Mal gesehen.



„Ich sah Bilbo den Ring benutzen, um einem Treffen mit den Sackheim-Beutlins zu entgehen.“



„Nach ihrem Abendessen wanderten die Hobbits ins nahe Bree, dem Hauptort des Breelandes.“



„Die Leute von Bree waren braunhaarig, kräftig, fröhlich und unabhängig, aber sie standen sich besser mit Hobbits, Zwergen und Elben als es für Große Leute üblich war (oder ist).“

Wir bleiben doch heute nacht nicht etwa hier, Herr Frodo?



Was hast du gegen das Gasthaus? Drinnen ist es bestimmt gemütlich!

„Die Gesellschaft in der Gaststube war zahlreich und buntgemischt.“

Hobbits, aus dem Auenland, denke ich. Womit kann ich dienen, kleiner Herr? Gerstenmann Butterblume zu Euren Diensten. Wie sind Eure Namen?



Herr Tuk, Herr Brandybock, Sam Gamdschie und mein Name ist... euh... Unterberg!

Ihr wollt Euer Zimmer sehen, wie? Aber zuerst trinkt etwas auf meine Rechnung und singt uns ein Lied aus dem Auenland.

Ich gehe mal nach draußen, frische Luft schnappen, Herr Unterberg. Hier ist es mir zu stickig.



Wer ist das?

Der? Ich weiß es selbst nicht genau. Er ist einer von dem wandernden Volk — ein Waldläufer. Er spricht wenig. Er verschwindet einen Monat und taucht dann wieder auf. Hier ist er als Streicher bekannt. Was ist mit eurem Lied?





„Die Zuhörer wollten schon lachen, da starrten sie nur noch lautlos, als der Sänger plötzlich verschwand, wie vom Erdboden verschluckt.“




„Nichts ahnend von der Aufregung im Gasthaus genoß Merry den Spaziergang durch Bree. Unter einer Laterne hielt er an, um nach den Sternen zu sehen. Da...“




„Butterblume hatte ein vortreffliches Zimmer für die reisenden Hobbits.“






Keine Angst! Ich sage euch, was ich weiß und gebe euch eine Belohnung dafür: Ihr müßt mich mitnehmen, bis ich euch verlassen will.

Ich weiß, daß die Schwarzen Reiter euch verfolgen, und nach der Vorstellung im Gasthaus werden sie euch finden.




Morgen müßt ihr fliehen. Streicher zeigt euch Wege, die selten einer betritt. Wollt ihr, daß er mitgeht?

Mit Eurer Erlaubnis, Herr Frodo, würde ich *nein* sagen. Dieser Streicher warnt uns und sagt, paßt auf. Dafür bin ich auch, und bei ihm sollten wir anfangen.



Ich komme, um Euch gute Nacht zu wünschen. Hier ist heißes Wasser, damit Ihr Euch waschen könnt.

Das ist sehr nett, Herr Butterblume.



Man bat mich, Ausschau zu halten nach einem Hobbit, der Beutlin heißt und sich Unterberg nennt. Ich habe eine Nachricht für ihn von Gandalf dem Zauberer.

Ein Brief für mich von Gandalf! Endlich!



lieber Frodo,
Vielleicht triffst Du unterwegs einen Menschen, mir: einen Menschen, schlank, dunkel, groß, von manchen STREICHER genannt. Er weiß Be-scheid und wird Dir helfen. Geh nach Bruchtal. Dort hoffe ich, treffen wir uns wieder.

P.S. Vergewissere Dich, daß es der richtige Streicher ist. Sein eigentliches Name ist ARAGORN.

Der letzte Teil ist ein Vers:
„Aus Asche wird Feuer geschlagen,
aus Schatten geht Licht hervor!
Heil wird geborstenes Schwert,
und König, der die Krone
verlor.“



Ich will Euch nur mein
Schwert zeigen. „Heil wird
geborstenes Schwert...“ Gan-
dalf sprach von mir. Ich bin
Aragorn, Arathorns
Sohn.



Ich habe
sie gesehen, Frodo!
Ich habe sie gesehen!
Schwarze Reiter!
Hier! Im Dorf!



Schwarze
Reiter!



Ich ging ihnen nach,
und als ich zurück woll-
te, fiel ich hin. Ich weiß
nicht, was mich
überkam.



Ich schon! Der
Schwarze Atem. Es
geschieht sicher noch et-
was in der Nacht, ehe
wir Bree verlassen.

„Nachts kamen sie leise wie Schatten, kalt wie der Wind.
Heimlich kamen sie durchs Südtor. Ihr fauliger Atem
durchdrang die Luft, und ihre glühenden Augen brannten
Löcher ins Dunkel.“



„Sie gingen zu Lutz Farnings Haus. Farning war im Gasthaus gewesen, als der Hobbit mitten im Lied verschwand. Und das erzählte er den Reitern. Ringsumher hatten die Hobbits Feinde.“



Die Kuh sprang übern Mond! Hi! Hi!

Pssst! Still, Frodo. Die Reiter sind hier.



„Ohne zu zögern gingen sie zum Hobbit-Zimmer, dessen Fenster nach Norden gingen und fast ebenerdig lagen.“





„In blinder Wut verwüsteten sie das Hobbit-Zimmer. Im Raum darunter hörte nur Aragorn, genannt Streicher, den Lärm. Aber die Hobbits schliefen friedlich die ganze Nacht.“

„Beim ersten grauen Licht des Tages flohen die Reiter und hinterließen ein Bild des Schreckens.“



Das ist mir im Leben noch nie passiert! Die Gäste können nicht schlafen, und die Möbel sind ruiniert. Was kommt denn noch alles?

Düstere Zeiten! Aber man wird Euch in Frieden lassen, sobald wir weg sind. Wir sollten lieber gleich verschwinden.

Packt eure Sachen zusammen und versucht, ein Pony zu kaufen. Nach Bruchtal ist es ein langer Weg, wir brechen bald auf.

Du sagst es, Streicher.



„Der einzige, der in Bree ein Pony zu verkaufen hatte, war Lutz Farning, der die Hobbits verraten hatte.“

Das hier könnt Ihr haben, obwohl es mir das Herz bricht, es wegzugeben.

Das arme halbverhungerte Vieh! Nun, was soll es kosten?



Nur zwölf Silberpfennige.

Zwölf! Das ist dreimal der Preis, den es wert ist! Das könnt Ihr nicht...

Wir nehmen es. Wir haben keine Wahl.



... elf, zwölf.

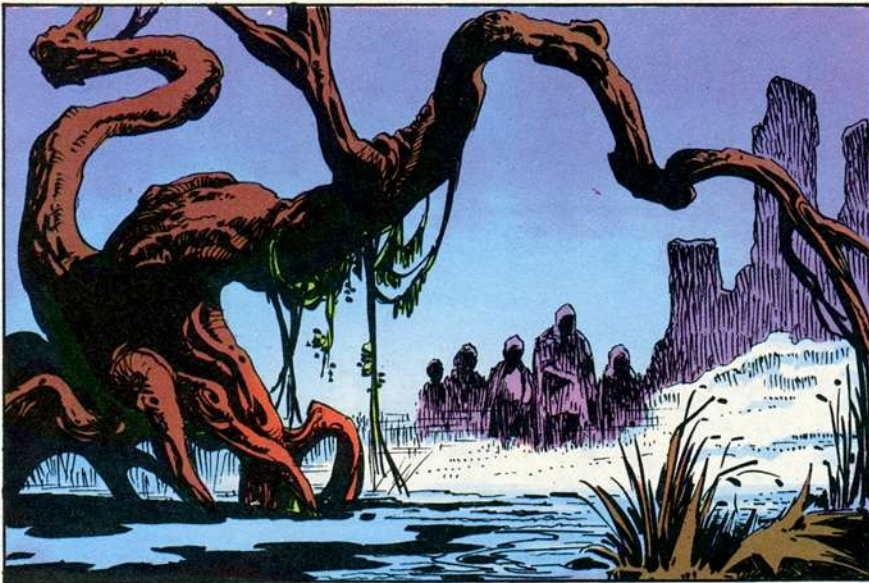
Laß uns jetzt Streicher suchen und aufbrechen.



„Nach dem Frühstück verließen die Gefährten Bree.“



„Nach Stunden gelangten sie in die pfadlose Wildnis der Mückenwassermoore.“



Ich werde lebend aufgefressen! Mückenwasser! Es gibt mehr Mücken als Wasser.

Wovon leben sie, wenn sie keine Hobbits bekommen können?



Streicher, wohin führst du uns? Das ist bestimmt der lange Weg nach Bruchtal.

Ja. Noch ein paar Schritte, dann könnt ihr unser heutiges Ziel sehen.



Das ist die Wetter spitze. Ich hoffe, Gandalf dort zu treffen, aber ich warne euch, es ist eine schwache Hoffnung. Eben- sogut können uns die Schwarzen Reiter auf dem Gipfel er- warten.

Was rätst du uns zu tun?





„Nach stundenlanger Kletterei erreichten sie den Gipfel.“





Können die Reiter sehen? Ich meine, sie haben gewöhnlich eher ihre Nasen gebraucht als ihre Augen.

Sie sehen die Welt des *Lichts* nicht wie wir, aber unsere Körper werfen *Schatten* in ihrem Geist, die nur die Mittagssonne zerstören kann.

Im Dunkeln nehmen sie viele Zeichen und Formen wahr, die uns verborgen bleiben. Dann sind sie am gefährlichsten.

„Und zu jeder Zeit *riechen* sie das Blut von Lebewesen, sie begehren und hassen es.“



Außerdem... zieht sie der *Ring* an.

Gibt es kein Entrinnen? Wenn ich *gehe*, werde ich gesehen und gejagt. Wenn ich *bleibe*, ziehe ich sie an.



Es gibt Hoffnung. Das *Feuer* ist unser Freund in der Wildnis. Die Reiter mögen es nicht und fürchten die, die es anzünden.

Vielleicht, aber es ist auch die beste Art zu sagen „hier sind wir“, vom rufen abgesehen.



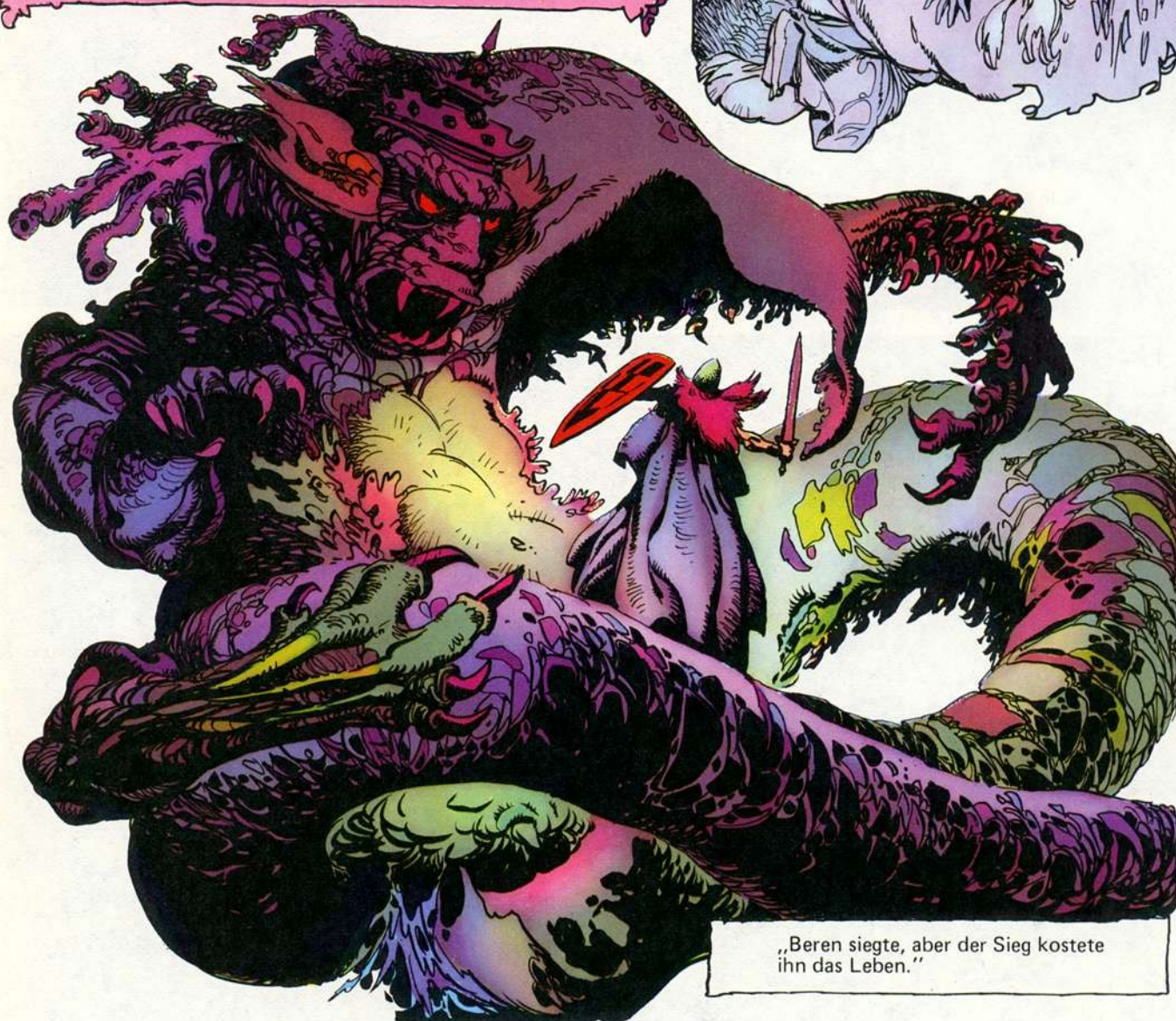
Erzähl uns doch eine Geschichte aus den alten Tagen, eine über *Elben*. Ich wüßte so gern mehr über Elben.

Ich erzähle euch die Geschichte von *Tinúviel*, wahrscheinlich das schönste Wesen, das je in Mittelerde lebte. Das wird euch wieder Mut machen.

„Beren war ein Sterblicher, der sich in Luthien Tinúviel, Tochter des Elbenkönigs, verliebte.“



„Schon bald, nachdem sie sich getroffen hatten, kämpfte Beren gegen den Großen Feind, Saurons Meister, um die Simaril-Edelsteine wiederzuerlangen.“



„Beren siegte, aber der Sieg kostete ihn das Leben.“





Der Ring! Etwas zwingt mich, ihn anzustecken, aber ich weiß, ich muß widerstehen! Gandalf warnte mich... Ich muß widerstehen... Ich bin so schwach.



Frodo, zieh den Ring nicht an. Ich werde dich nicht retten, und du wirst ihre Welt betreten, eine schaurige Schattenwelt. Frodo!

Zu spät!



Die Schwarzen Reiter! Ich kann sie deutlich in ihrer abscheulichen Pracht sehen, und sie sehen mich sicher auch.



Sein Schwert!
Es leuchtet, als
stünde es in
Flammen!



Das war knapp!
Ich frage mich, ob sie
wissen, daß ich sie sehen
kann. In der Dunkel-
heit müssen sie sich
für unbesiegbar
halten.



Geht weg!
Hört ihr? Geht
weg!



UUNNGH!



„Trotz der Schmerzen, wie von einem Pfeil aus
giftigem Eis, zog Frodo den Ring vom Finger
und hielt ihn fest in der rechten Hand.“

St... Str...
Streicher!
AAHH!



Da ist er. Herr Frodo ist wieder bei uns.

Geht schnell zu ihm. Ich halte diese Schwarzen Reiter zurück.



Geht weg! Ihr habt genug angerichtet heute nacht!

WUUSCH!



Das Feuer könnt ihr nicht leiden? Ihr seid Fliehen nicht gewohnt, wie?



Es ist doch nichts Ernstes?

Er hat nur eine kleine Wunde an der Schulter, Sam, aber er ist todkrank. Ich fürchte, es ist schlimmer als es aussieht.

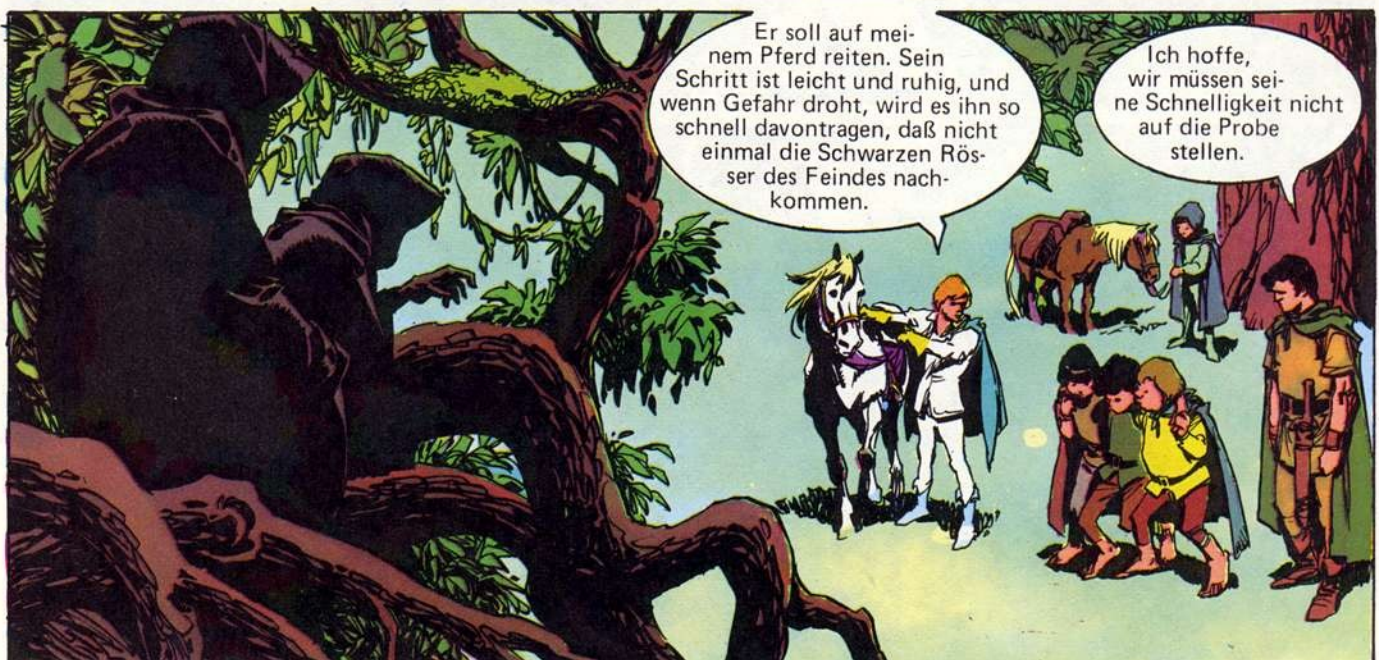


Haltet ihn warm, ich werde... Was ist das für ein Lärm? Sie sind zurückgekommen, um Herrn Frodo zu töten!

Kommt nicht näher, Schwarze Reiter!







„Tage später...“

Aragorn,
Herr Frodo wird
immer schwächer!

Ich fürchte, die
giftige Messerspitze ver-
dirbt sein Blut. Wir müssen
schnellstens nach Bruch-
tal, sonst...

Dort ist die
Furt. Wenn wir den
Fluß überquert haben,
sind wir in Bruchtal,
unter Elronds
Schutz.

Endlich!

Horcht!
Pferde! Fliehe!
Fliehe! Der Feind
ist über uns!

Die Reiter
wagen einen letzten
Versuch!

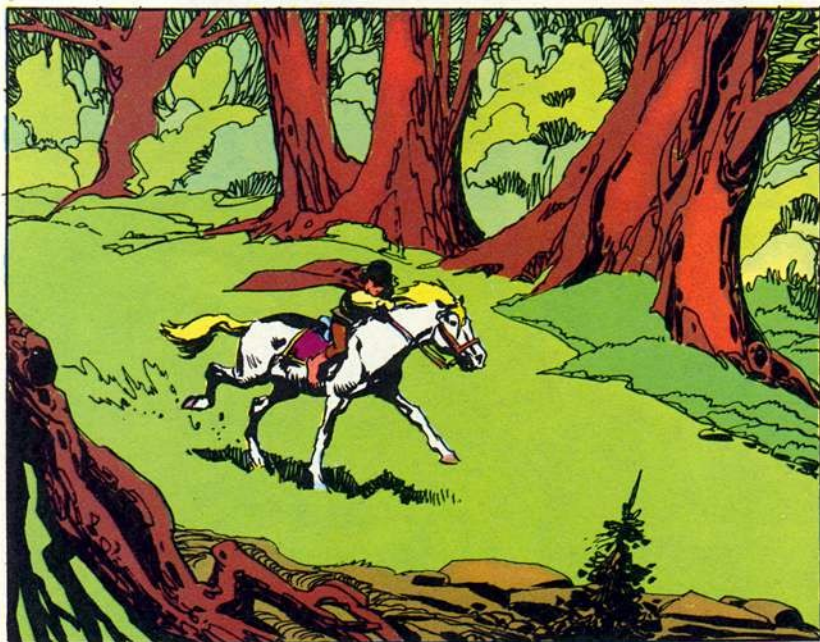
Reite vor-
aus! Reite!

¡NEIIIIIGH!

„Ein furchtbarer Schrei der Reiter füllte den Wald mit Schrecken.“



„Die Reiter fielen zurück. Nicht einmal ihre großen Rösser konnten mit Legolas' Elbenpferd mithalten.“



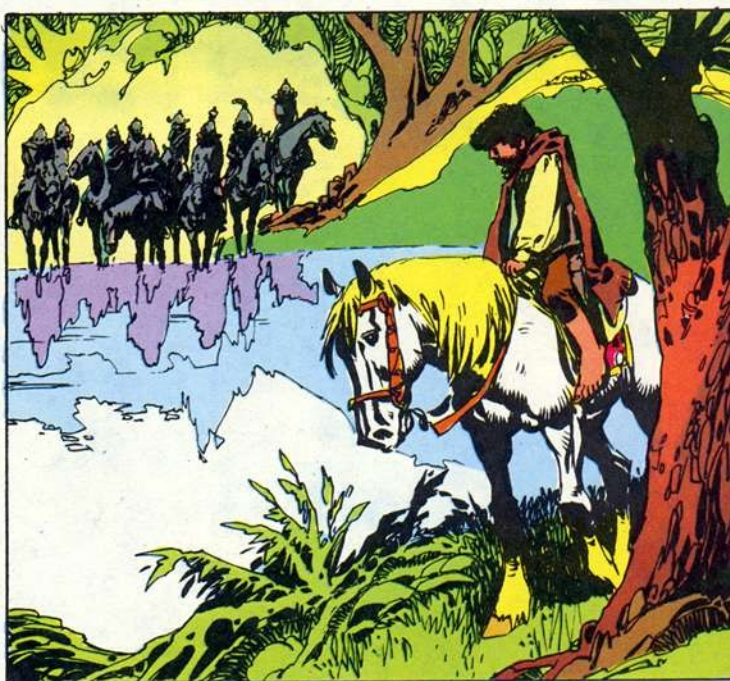
„Frodo hörte Wasser klatschen. Es schäumte zu seinen Füßen. Er durchquerte den Fluß.“



„Obwohl er wußte, daß seine Verfolger dicht hinter ihm waren, dachte Frodo, oben am anderen Ufer sei er sicher.“



„Dort angekommen, erwies sich seine Hoffnung als Irrtum.“





Geht zurück!
Geht zurück in das
Land Mordor und
folgt mir nicht
länger.



Komm zu-
rück! Komm zu-
rück! Nach Mordor
wollen wir dich
bringen!



Den Ring!
Gib uns den
Ring!

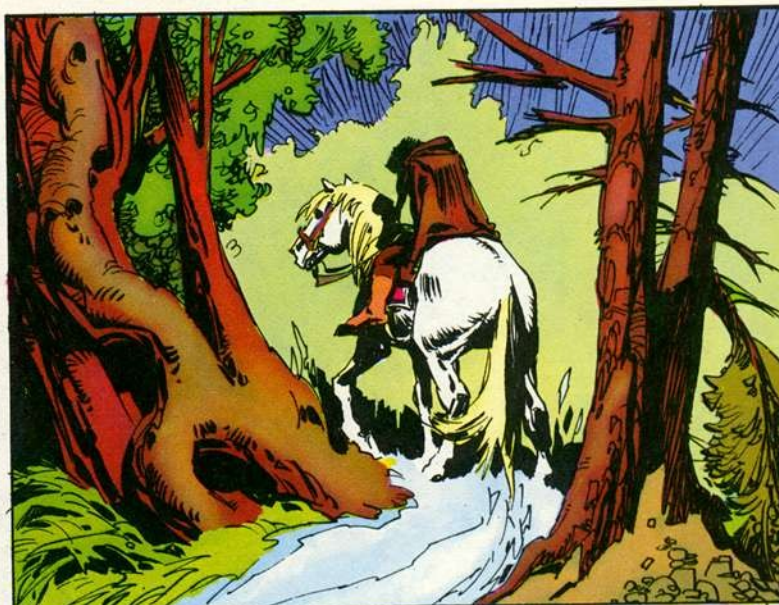
Beim Auen-
land! Ihr sollt we-
der den Ring noch
mich bekommen!



„Plötzlich brach ein Rauschen und Tosen los; ein Brausen von lautem
Wasser, das viele Steine mit sich reißt.“



„Mit schwindenden Sinnen hörte Frodo die gellenden Schreie der Schwarzen Rösser, als sie die tobende Flut mitriß.“



„Nun war es nicht mehr weit, aber das Sonnenlicht und das feuchte grüne Blattwerk verschwamm zu Schatten und dunklen Formen. Frodo fragte sich, ob er die Türme von Bruchtal erblicken würde, ehe die Messerspitze sein Herz erreichte...“

